

Die Beschränkung von Fluorpolymeren im Rahmen von REACH wird das Erreichen wichtiger strategischer Nachhaltigkeitsziele der EU verhindern

Am 7. Februar 2023¹ veröffentlichte die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) den Anhang XV REACH-Beschränkungsbericht (und Anhänge) für Per- und Polyfluoralkylstoffe (PFAS), der von fünf zuständigen Behörden aus Dänemark, Deutschland, den Niederlanden, Norwegen, und Schweden erstellt wurde. Das Beschränkungs-dossier schlägt ein nahezu vollständiges Verbot aller PFAS-Stoffe, einschließlich Fluorpolymere, vor.

Die Fluoropolymers Product Group (FPG)² ist sich der öffentlichen und politischen Besorgnis über PFAS bewusst. FPG erkennt Bedenken hinsichtlich der Verluste an die Umwelt während der Herstellung und hinsichtlich des Verbleibs von Fluorpolymeren am Ende ihrer Lebensdauer (End of Life, EoL) an.

Nachfolgend finden Sie die FPG-Kommentare zum REACH-Beschränkungs-vorschlag:

- Das REACH-Beschränkungs-dossier schlägt ein **vollständiges zeitliches Verbot der Verwendung aller Fluorpolymere in allen Anwendungen vor, ohne zwischen Fluorpolymeren und anderen PFAS zu unterscheiden**. Der Vorschlag bezieht sich nur begrenzt auf die Tatsache, dass **Fluorpolymere ein ganz anderes toxikologisches Profil als andere PFAS-Stoffe haben**.
- Die FPG ist der Ansicht, dass ein **vollständiges Verbot von Fluorpolymeren nicht verhältnismäßig ist**. Aufgrund ihres **harmlosen Gefahrenprofils sollte in dem Vorschlag eine allgemeine Ausnahmeregelung für Fluorpolymere vorgesehen werden**.
- Fluorpolymere sind ungiftige, nicht bioverfügbare, nicht wasserlösliche und nicht mobile Moleküle und haben daher **keine nennenswerten Auswirkungen auf die Umwelt und die menschliche Gesundheit**.
- Die FPG ist davon **überzeugt, dass die im Beschränkungs-vorschlag geäußerten Bedenken hinsichtlich der Persistenz durch die Umsetzung verantwortungsvoller Herstellungs- und EoL-Risikomanagementpraktiken angemessen gehandhabt werden können**. Dies wäre ein verhältnismäßiger Regulierungsansatz, der ihr harmloses Gefahrenprofil und ihre Bedeutung für die Wirtschaft und Gesellschaft der EU anerkennt.
- Die FPG-Mitgliedsunternehmen untersuchen und entwickeln weiterhin F&E-Programme zur Weiterentwicklung von Technologien, die einen Übergang weg von der Verwendung von PFAS-basierten Polymerisationshilfsmitteln während der Fluorpolymerproduktion ermöglichen. Während dieses Übergangs **kann es jedoch erforderlich sein, weiterhin fluorierte Polymerisationshilfsmittel zu verwenden, bis PFAS-freie Polymerisationshilfsmittel entwickelt sind**. Daher sollten **entsprechende Ausnahmen für Fluorpolymere vorgesehen werden**.
- **Bereiche, in denen Fluorpolymere heute verwendet werden, fallen nicht unter die zeitlich begrenzten Ausnahmeregelungen und sollen sofort verboten werden** (18

¹ Der am 7. Februar veröffentlichte Vorschlag wurde vor dem Konformitätsprüfungsprozess bei der ECHA veröffentlicht. Nach bestandener Konformitätsprüfung wurde der PFAS REACH-Beschränkungs-vorschlag am 22. März 2023 offiziell veröffentlicht.

² Die Fluoropolymer Product Group (FPG) von PlasticsEurope vertritt Europas führende Fluoropolymerhersteller und Experten



Monate nach Inkrafttreten der Beschränkung). Beispiele für fehlende Anwendungen sind die chemische Prozessindustrie einschließlich Chloralkaliprozesse, Batterien für Elektrofahrzeuge, Wasser- und Atmosphärenreinigung, Wasserelektrolyse, Energie-/Wasserstoffspeicherung, Anwendungen in pharmazeutischen Produktionsanlagen, Elektronik, Luft- und Raumfahrt, Militär und Verteidigung, Transportwesen, Halbleiterfertigung und High-End-Nischenanwendungen.

- **Was die Fristen für zeitlich begrenzte Ausnahmeregelungen** anbelangt, **so sind diese nicht durch eine solide Beweisbasis untermauert und werden in vielen Fällen unzureichend sein.** Die Ausnahmeregelungen scheinen nicht zu berücksichtigen, dass Anwendungen möglicherweise von Grund auf neugestaltet werden müssen oder dass zur Erfüllung strenger Normanforderungen (z. B. Sicherheitsstandards) Tests potenzieller Alternativen durchgeführt werden müssen, um die Eignung sicherzustellen. Wir ermutigen die ECHA-Ausschüsse, die Beiträge der Interessenträger zu berücksichtigen, um eine Stellungnahme zu entwickeln, die realistische und gut begründete Ausnahmefristen vorsieht.
- Fluorpolymere werden in kritischen Anwendungen eingesetzt, die zur Erreichung strategischer EU- und UN-Klimaziele beitragen und ein Wegbereiter des europäischen Green Deal, des Chips Act, der Wasserstoffstrategie sowie der Strategie für nachhaltige und intelligente Mobilität sind. Die vorgeschlagene Beschränkung schafft **allgemeine Unsicherheit, die Investitionsentscheidungen und Innovationen in diesen und anderen wichtigen EU-Ambitionen untergraben würde.**
- Die Einreicher des Dossiers geben an, dass in vielen Anwendungen eine Abkehr von der Verwendung von Fluorpolymeren und hin zu alternativen Materialien möglich ist. Die Industrie teilt diese Ansichten über Alternativen und die Frage, ob diese die gleiche Kombination aus Funktionalität und Leistung wie Fluorpolymere bieten können, nicht.^{3&4}
- **Der Mangel an anerkannten Alternativen könnte die Tür für eine bedauerliche Substitution durch Alternativen öffnen,** die nicht die gleichen Spezifikationen wie Fluorpolymere erfüllen, möglicherweise gefährlich und weniger langlebig sind und daher bedeuten würden, dass Anwendungen nicht in der Lage sind, strenge Sicherheitsstandards zu erfüllen.

Insgesamt unterschätzt der Beschränkungsvorschlag erheblich den Umfang der Verwendung und die Bedeutung des Einsatzes von Fluorpolymeren in Schlüsselanwendungen, ihren Nutzen für die Gesellschaft, ihre entscheidende Rolle im Hinblick auf die EU-Ambitionen in den Bereichen Klima und Energie sowie das Wirtschaftswachstum, das den europäischen Bürgern Lebensqualität ermöglicht, sowie den Mangel an brauchbaren Alternativen, um sie zu ersetzen.

Die FPG ist bestrebt, während der öffentlichen Konsultation der ECHA und während des gesamten Beschränkungsprozesses weitere Daten bereitzustellen, und wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit allen Interessengruppen.

Über Fluorpolymere und die Fluoropolymers Product Group

Die [Fluoropolymers Product Group](#) (FPG), Teil von Plastics Europe, vertritt Europas führende Fluoropolymerhersteller und -experten. Zu ihren Mitgliedern gehören 3M, AGC, Arkema, Chemours, Daikin Chemical, DuPont, W. L. Gore & Associates, Gujarat Fluorochemicals, Honeywell und Solvay.